



# Geschäftsbericht 2013



**ALVOSO LLB**  
Pensionskasse



# Inhalt

- 4 Bericht des Stiftungsratspräsidenten
- 6 Organisation
  - Rechtsform und Zweck
  - Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung
  - Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde
- 7 Jahresrechnung 2013
  - Bilanz
  - Betriebsrechnung
- 9 Aktive Versicherte und Rentenbezüger
  - Angeschlossene Arbeitgeber
  - Aktive Versicherte
  - Rentenbezüger
- 10 Art der Umsetzung des Zwecks
  - Erläuterung der Vorsorgepläne
  - Anpassung der Umwandlungssätze an die neuen technischen Grundlagen
- 11 Risikodeckung und Kapitalentwicklung
  - Art der Risikodeckung, Rückversicherung
  - Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben im Beitragsprimat
  - Verzinsung der Altersguthaben
  - Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven
- 12 Deckungsgrad der Sammelstiftung
  - Verwaltungskosten
- 13 Vermögensanlagen
  - Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement
- 14 Bericht des Vermögensverwalters
- 15 Wertschwankungsreserven und Rückstellungen
  - Wertschwankungsreserven
  - Rückstellungen
- 16 Risikobeurteilung
- 18 Bestätigung der Revisionsstelle

Ausschliesslich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Dokument meist auf die unterschiedliche geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Die gewählte männliche Form ist in diesem Sinne geschlechtsneutral zu verstehen.

## Bericht des Stiftungsratspräsidenten

Ist es gut oder schlecht, wenn über die Pensionskassen geredet wird? Bundesrat Berset hat mit seinem Projekt Rentenreform 2020 zumindest eine Diskussion lanciert. Hier ist nicht der Ort, um über das Für und Wider der Reformpläne zu debattieren. Dafür gibt's die «Arena» – oder auch den Stammtisch. Egal, ob es zum grossen Wurf kommt, oder alles beim Alten bleibt, für die ALVOSO LLB Pensionskasse gibt es manche Eckwerte, die zuversichtlich stimmen: Der durchschnittliche Deckungsgrad von 108.3 % zum Jahresende (unter Einschluss der freien Mittel angeschlossener Arbeitgeber) zeugt von Gesundheit. Keines der angeschlossenen Vorsorgewerke weist eine Unterdeckung auf. Anfang 2013 sind die technischen Grundlagen betreffend Alterserwartung (Periodentafeln 2010, technischer Zinssatz von 3 %) angepasst worden. Dafür sind die 2011 und 2012 gebildeten Rückstellungen herangezogen worden. Entsprechend wird der Umwandlungssatz im ordentlichen Rentenalter von 65 Jahren für Männer und 64 Jahren für Frauen schrittweise gesenkt und wird ab 2015 6.3 % (Herren) bzw. 6.15 % (Frauen) betragen. Das tönt alles sehr technisch. Einfach ausgedrückt: Die Vorkehrungen sind getroffen, damit die Renten bis ans Lebensende reichen; auch wenn wir alle immer älter werden.

Für den Stiftungsrat und die Geschäftsleitung ist mit diesem Ziel die Richtung vorgegeben. 2013 haben die Finanzmärkte mitgespielt. Jede Pensionskasse braucht den Anlageerfolg, um den Deckungsgrad zu sichern und das Kapital der Begünstigten zu verzinsen. Die Performance von 4.5 % erlaubt eine Verzinsung der obligatorischen und der überobligatorischen Guthaben zu 2¼ %. Das ist deutlich mehr als die jeweils vom Bundesrat festgelegte Mindestverzinsung von 1.5 %. Natürlich beträgt die Wertschwankungsreserve der ALVOSO LLB Pensionskasse 5.9 % des Vermögens, statt der angepeilten 9.5 %. Um auch dieses Ziel zu erreichen, benötigen wir noch ein paar zusätzliche gute Anlagejahre.

Im letzten Jahr sah es zunächst nicht nach einem guten Jahrgang an den Finanzmärkten aus. Mit Zinsen knapp über Null lässt sich mit festverzinslichen Anlagen nichts verdienen. Also bleiben Aktien, Immobilien und andere scheinbar riskantere Anlagen. Das scheint 2014 vorerst nicht anders zu

werden. Entsprechend wichtig ist es, eine zwar vorsichtige, aber den Spielraum gezielt ausnutzende Anlagestrategie zu befolgen. Diese Strategie und ihre klaren Leitplanken sollen verhindern, dass die Tagesaktualität den Blick auf die grossen Trends vernebelt. Die Anlagekommission und der Stiftungsrat sind sich allerdings bewusst, dass auch die beste Strategie Risiken bereithält. Auf bekannte Risiken kann man sich immerhin einstellen. Entsprechend sind im Portfolio der ALVOSO LLB Pensionskasse denn auch Sicherungen eingebaut. Trotzdem sind wir uns alle bewusst, dass irgendwo eine ganze Reihe unbekannter Unwägbarkeiten lauern.

Die erwähnten Zahlen sind nur ein Teil des Erfolgs einer Sammelstiftung. Der andere, mindestens so wichtige Teil, sind die Personen und ihre Leistungsbereitschaft. Die Nähe zum Versicherten und zu den angeschlossenen Firmen sowie Transparenz sind dem Stiftungsrat und der Geschäftsstelle deshalb eine wichtiges Anliegen. Vertrauen in eine Pensionskasse will verdient werden. Unsere weiter ausgebauten Website [www.alvoso.ch](http://www.alvoso.ch) oder auch die rege besuchten Anlässe für Mitglieder der Vorsorgekommissionen sollen Nähe schaffen. Die Pensionskasse soll zu Ihnen, den wirtschaftlich Berechtigten und den angeschlossenen Unternehmen, kommen – nicht umgekehrt. Transparenz, Flexibilität der Vorsorgepläne, faire Kosten und kurze Antwortzeiten sind die Eckpfeiler des langfristigen Erfolgs der ALVOSO LLB Pensionskasse.

Allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben gebührt ein herzliches Danke! Mein Dank für das Vertrauen geht an alle angeschlossenen Firmen, an die Mitglieder des Stiftungsrats sowie der Anlagekommission für die gute Zusammenarbeit. Die Aufgabe hat von einigen Stiftungsräten manche Stunden abverlangt. Dies geschieht im typisch schweizerischen Milizsystem und manchmal muss mit der Zeit jongliert werden. Die Freude am Erfolg ist eine schöne Entschädigung.

Dank gebührt auch den Vertretern der LLB Asset Management für die kompetente Mithilfe und Beratung der Anlagekommission, insbesondere in schwierigen Zeiten. Dank gebührt auch der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft, die dem Stiftungsrat und der Geschäftsstelle

in versicherungstechnischen und reglementarischen Fragen tatkräftig zur Seite steht und mithilft, in fast jedem Fall günstige Versicherungstarife zu sichern. Zu danken ist schliesslich auch den Pensionskassenexperten der Swis-scanto-Gruppe, die immer wieder Reglements-Änderungen tatkräftig begleiten und Vorschläge unterbreiten.

Mein besonderer Dank geht schliesslich an die Geschäftsstelle der ALVOSO LLB Pensionskasse, Herrn Michael Schmidt mit seinem Team in Lachen. Die kompetente und rasche Abwicklung von Offerten für Neuanschlüsse und die Betreuung der bestehenden Firmenkunden legen die Grundlage für den Ausbau und das Wachstum der ALVOSO LLB Pensionskasse. Ihre Dienstleistung ist die Voraussetzung für zufriedene Destinatäre.

André P. Jaeggi, Präsident

# Organisation

## Rechtsform und Zweck

Die Stiftung ALVOSO LLB Pensionskasse bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der ihr angeschlossenen Unternehmungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

Die Rechte und Pflichten der angeschlossenen Firmen und deren Versicherten sind im Basisreglement sowie den individuellen Anschlussvereinbarungen und Vorsorgeplänen der Unternehmen festgehalten.

Die Altersleistungen beruhen auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen bei Tod und Invalidität mehrheitlich auf dem Leistungsprimat.

## Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

### Stiftungsrat

Die ordentliche Amtsdauer des Stiftungsrates beträgt 3 Jahre (bis am 30. Juni 2015). Das oberste Organ der ALVOSO LLB Pensionskasse setzt sich wie folgt zusammen.

#### Arbeitgebervertreter

- ♦ Dr. André P. Jaeggi, Präsident
- ♦ Fritz Schoch, Vizepräsident
- ♦ Jörg Klar, Mitglied
- ♦ Remo Schällibaum, Mitglied

#### Arbeitnehmervertreter

- ♦ Ralph Bieri, Mitglied
- ♦ Fredo Landolt, Mitglied
- ♦ Wolfgang Just, Mitglied
- ♦ Ruth Hegi, Mitglied

Der Stiftungsrat besteht aus 8 Mitgliedern und ist paritätisch besetzt, d. h. es sind die gleiche Anzahl Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter vorhanden.

Jeder Stiftungsrat hat ein kollektives Zeichnungsrecht zu zweien.

## Geschäftsführung / Administration

- ♦ Michael Schmidt, Hinwil, Geschäftsführer
- ♦ Ursula Weber, Küssnacht, Technische Verwaltung, Kundendienst
- ♦ Beatrix Ziltener, Tuggen, Administration und Buchführung, Kundendienst

Gemäss Vereinbarung vom 30. Oktober 2008 erfolgt die Geschäftsführung durch die LLB Berufliche Vorsorge AG, einer Tochterfirma der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz.

## Mitgliederversammlung

Zu der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung werden alle Mitglieder der Vorsorgekommissionen der angeschlossenen Betriebe eingeladen.

## Paritätische Vorsorgekommissionen

Gemäss Artikel 4.4 der Stiftungsurkunde werden die Vorsorgekommissionen der einzelnen angeschlossenen Unternehmen von deren Arbeitnehmern und Arbeitgebern paritätisch bestellt.

## Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

### Experte für die berufliche Vorsorge

Swisscanto Vorsorge AG, Zürich  
Thomas Frick

### Kontrollstelle

BDO AG, Zürich

### Vermögensverwaltung

LLB Asset Management AG, Vaduz  
Betreuer: Markus Wiedemann und René Hensel

### Aufsichtsbehörde

Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern

# Jahresrechnung 2013

Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view) im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge BVG.

Nachstehend sind die Bilanz und die Betriebsrechnung per 31. Dezember 2013 in gekürzter Form wiedergegeben.

## Bilanz

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
<b>Aktiven</b>		
Vermögensanlagen	200'668'958	176'321'692
Bankguthaben	9'165'082	9'516'201
Kontokorrente angeschlossene Firmen	463'866	442'070
Debitoren	684'595	1'534'377
Obligationen CHF Schweiz	22'457'510	23'103'000
Obligationen CHF Ausland	47'427'650	53'880'750
Obligationen Fremdwährungen	35'233'112	29'526'854
Aktien Inland	20'246'609	18'747'673
Aktien Ausland	38'557'262	16'472'034
Liegenschaften Kollektivanlagen	12'899'675	9'656'700
Alternative Anlagen	7'728'486	7'197'127
Liegenschaften Direktanlagen	5'805'112	6'244'907
Aktive Rechnungsabgrenzung	273'441	248'798
<b>Total Aktiven</b>	<b>200'942'399</b>	<b>176'570'491</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten	12'919'996	5'563'238
Passive Rechnungsabgrenzung	26'000	273'992
Arbeitgeber-Beitragsreserve	2'445'830	2'314'219
Nicht-technische Rückstellungen	1'650'000	1'650'000
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	169'784'788	156'574'740
Wertschwankungsreserven individuell	11'828'778	9'095'219
Freie Mittel angeschlossene Arbeitgeber	2'287'007	1'099'083
Unterdeckung	0	0
<b>Total Passiven</b>	<b>200'942'399</b>	<b>176'570'491</b>

## Betriebsrechnung

in CHF	2013	2012
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	17'232'502	12'574'417
Eintrittsleistungen	31'304'248	21'307'274
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>48'536'751</b>	<b>33'881'691</b>
Reglementarische Leistungen	-3'990'714	-2'750'835
Ausserreglementarische Leistungen	0	0
Austrittsleistungen	-32'968'159	-24'265'759
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-36'958'873</b>	<b>-27'016'594</b>
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien – Beitragsreserven, technische Rückstellungen, FM und WSR pro Abschluss	-14'424'947	-11'551'975
Ertrag aus Versicherungsleistungen	992'043	1'328'567
Versicherungsaufwand	-2'337'910	-1'805'816
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-4'192'937</b>	<b>-5'164'126</b>
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>8'578'075</b>	<b>10'394'018</b>
Auflösung / Bildung Nicht-technische Rückstellungen	0	0
Sonstiger Ertrag	23'512	49'840
Verwaltungsaufwand	-777'701	-743'525
<b>Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve</b>	<b>3'630'948</b>	<b>4'536'206</b>
Veränderung Wertschwankungsreserve	-3'630'948	-4'536'206
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Aktive Versicherte und Rentenbezüger

## Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2013	31.12.2012
<b>Mitglieder-Firmen Sammelstiftung</b>	<b>246</b>	<b>237</b>

Die Sammelstiftung verzeichnete im Jahr 2013 22 Neuan-schlüsse. Die Firmenabgänge belaufen sich auf 18. Davon Firmenaufgaben/Firmenumwandlungen 14, Konkurse 2, Kündigungen 2. Die hohe Anzahl Firmenaufgaben ist darauf zurückzuführen, dass die ALVOSO LLB wie bereits im Vorjahr eine administrative Bereinigung der Anschlüsse durchge-führt hat, welche kein Personal mehr beschäftigte.

## Aktive Versicherte

	31.12.2013	31.12.2012
Männer	943	910
Frauen	456	368
<b>Total (Anzahl)</b>	<b>1'399</b>	<b>1'278</b>

## Rentenbezüger

	31.12.2013	31.12.2012
Altersrenten	59	53
Invalidenrenten *	23	13
Invaliden-Kinderrenten *	15	15
Ehegattenrenten *	11	10
Alters-Kinderrenten	8	8
Waisenrenten *	2	2
<b>Total (Anzahl)</b>	<b>118</b>	<b>101</b>

\* Die Pensionskasse hat sämtliche reglementarischen Todes-fall- und Invaliditätsrisiken bei der Schweizerischen Mobi-liar kongruent rückversichert.

# Art der Umsetzung des Zwecks

## Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Vorsorgepläne für die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat. Die Risikoleistungen für Tod und Invalidität sind vollständig rückversichert. Die Grundlagen der Leistungen der Stiftung sind im Basisreglement im Detail umschrieben. Die individuellen Leistungen pro Vorsorgewerk und die Beschreibung der Vorsorgepläne sind im jeweiligen, individuellen Vorsorgeplan mit Anhang betreffend Grenzbeträge, Umwandlungssatz usw. festgelegt. Die Vorsorgekommission des angeschlossenen Unternehmens hat das Recht, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen Anpassungen am Vorsorgeplan vorzunehmen.

Gemäss Basisreglement besteht die Möglichkeit einer frühzeitigen Pensionierung ab dem 58. Altersjahr. Desweiteren besteht die Möglichkeit einer aufgeschobenen Pensionierung bis maximal Alter 70. Der Rentenumwandlungssatz und damit die jährliche lebenslange Altersrente reduziert bzw. erhöht sich pro vorgezogenes bzw. aufgeschobenes Jahr.

## Anpassung der Umwandlungssätze an die neuen technischen Grundlagen

Um die Höhe der in der Bilanz ausgewiesenen erwarteten Rentenverpflichtungen der ALVOSO LLB Pensionskasse zu bestimmen erfolgt jährlich eine Neuberechnung dieser Verpflichtungen durch den Pensionskassenexperten. Als Basis für diese Berechnungen dienen dem Pensionskassenexperten Statistiken (sog. technische Grundlagen) über die Sterbewahrscheinlichkeiten von Altersrentnern, welche aufgrund von Versichertenbeständen grosser Pensionskassen über mehrere Jahre erstellt wurden. Per 1. Januar 2013 nahm die ALVOSO LLB Pensionskasse eine Umstellung auf die aktuellen technischen Grundlagen (BVG 2010) vor. Diese lösten die vormalig verwendeten Grundlagen BVG 2005 ab.

Gleichzeitig wurden die Zinsannahmen (sog. technischer Zinssatz), die in die Anwendung der technischen Grundlagen einfließen, überprüft. Der technische Zinssatz betrug bei der ALVOSO LLB Pensionskasse bisher 3.5 %. Im Zuge der Grundlagenumstellung hat der Stiftungsrat auch eine Anpassung dieses Zinssatzes auf 3.0 % beschlossen. Diese Anpassung erhöht einerseits die Verpflichtungen (Vorsorgekapitalien) der Pensionskasse. Andererseits führt sie zu einer Reduktion des Umwandlungssatzes mittels dessen das Altersguthaben zum Pensionierungszeitpunkt in eine Altersrente umgewandelt wird. Die Anpassung der Umwandlungssätze erfolgt in jährlichen Schritten von -0.1 % in den Jahren 2013 – 2015. Ab dem Jahr 2015 liegt der reglementarische Umwandlungssatz im Alter 65 neu bei 6.30 % (bisher 6.60 %).

### Reglementarische Umwandlungssätze

Alter	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
2012	5.55 %	5.70 %	5.85 %	6.00 %	6.15 %	6.30 %	<b>6.45 %</b>	<b>6.60 %</b>	6.75 %	6.90 %	7.05 %	7.20 %	7.35 %
2015	5.25 %	5.40 %	5.55 %	5.70 %	5.85 %	6.00 %	<b>6.15 %</b>	<b>6.30 %</b>	6.45 %	6.60 %	6.75 %	6.90 %	7.05 %

# Risikodeckung und Kapitalentwicklung

## Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Als teilautonome Vorsorgeeinrichtung trägt die ALVOSO LLB Pensionskasse das Langleberisiko selbst. Die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistungen erfolgt je Vorsorgewerk in der Sammelstiftung. Die Risiken Invalidität und Todesfall sind in einem Kollektiv-Rückversicherungsvertrag mit der Schweizerischen Mobiliar rückversichert.

### Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben im Beitragsprimat

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Stand der Sparguthaben am 1. 1.	131'524'418	127'045'106
Sparbeiträge Arbeitnehmer	4'298'165	3'711'188
Sparbeiträge Arbeitgeber	7'189'059	6'335'863
Mutationsgewinn / -verlust		
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	1'645'146	1'438'504
Weitere Beiträge, Einlagen aus freien Mitteln		
Freizügigkeitseinlagen	30'762'830	21'288'592
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	541'418	18'682
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-31'934'005	-22'852'250
Vorbezüge WEF / Scheidung	-1'034'154	-1'063'221
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-4'279'120	-6'273'866
Verzinsung der Sparkapitalien	3'099'285	1'875'821
<b>Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte</b>	<b>141'813'043</b>	<b>131'524'418</b>

### Verzinsung der Altersguthaben

in Prozent	2013	2012
Altersguthaben generell	2.25	1.50
Altersguthaben bei Austritt	1.50	1.50

Dank der positiven Entwicklung der Vermögensanlagen konnte die ALVOSO LLB Pensionskasse erstmals seit mehreren Jahren für alle Versicherten eine Verzinsung ausrichten, welche über dem vom Bundesrat festgelegten Minimalzins von 1.5 % lag. Mit einer Verzinsung der obligatorischen und überobligatorischen Altersguthaben von 2.25 % lag der Zins um +0.75 % über dem Minimalzinssatz.

### Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven

in Prozent	2013	2012
Beitragsreserven generell	2.25	1.00

Die Höhe der Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten sowie der Beitragsreserven (auch diese Guthaben konnten im Jahr 2013 höher verzinst werden) wird vom Stiftungsrat jährlich auf Grund des Ertrages aus der Vermögensverwaltung und der finanziellen Lage der Vorsorgewerke festgelegt.

# Deckungsgrad der Sammelstiftung

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Total Aktiven gemäss Bilanz zu Marktwerten	200'942'399	176'570'491
Abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten	-12'945'996	-5'837'230
Abzüglich Arbeitgeberbeitragsreserven	-2'445'830	-2'314'219
Nicht-technische Rückstellungen	-1'650'000	-1'650'000
<b>Total Nettoaktiven</b>	<b>183'900'573</b>	<b>166'769'042</b>
Total Sparkapitalien	141'813'043	131'524'418
Total Vorsorgekapital Rentner	23'857'745	21'815'322
Total technische Rückstellungen	4'114'000	3'235'000
<b>Total per Stichtag benötigtes Kapital</b>	<b>169'784'788</b>	<b>156'574'740</b>
Überdeckung	14'115'786	10'194'302
<b>Deckungsgrad</b>	<b>108.3 %</b>	<b>106.5 %</b>
<b>Deckungsgrad ohne freie Mittel angeschlossener Arbeitgeber</b>	<b>107.0 %</b>	<b>105.8 %</b>

Die wohlerworbenen Ansprüche der Aktiven und Rentner waren am 31.12.2013 mit 108.3 % gedeckt. Der Pensionsversicherungsexperte hat die versicherungstechnischen Berechnungen per 31.12.2013 auf den Grundlagen BVG 2010 und einem technischen Zinssatz von 3.0 % vorgenommen.

Die Zunahme des Deckungsgrades gegenüber dem Vorjahr ist auf die erfreuliche Rendite der Vermögensanlagen zurückzuführen.

Per 31. Dezember 2013 bewegen sich die Deckungsgrade eines Grossteils der Vorsorgewerke innerhalb einer Bandbreite von 101 – 130 %. Einige wenige kleinere Vorsorgewerke mit einem hohen Saldo an freien Mitteln führen dazu, dass die effektive Spannweite der Deckungsgrade mit bis zu 161 % relativ hoch ausfällt.

## Verwaltungskosten

Der Verwaltungskostenansatz beträgt für jede versicherte Person 0.8 % des versicherten Jahreslohnes, jedoch min./max. CHF 200/500 pro Jahr. Dieser Betrag ist im reglementarischen Risikobeitrag enthalten. Die den Arbeitgebern bzw. Arbeitnehmern verrechneten Verwaltungskosten betragen insgesamt CHF 570'231, was pro versicherter Person einen durchschnittlichen Betrag von CHF 312 ausmacht.

# Vermögensanlagen

## Organisation der Anlagentätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Ziele, Grundsätze, Durchführung und Überwachung sowie die Kompetenzen im Anlagereglement vom 1. Januar 2012 festgehalten und sich vergewissert, dass die Stiftung und der Vermögensverwalter über ein wirksames Controlling verfügen. Die Ergebnisse der Vermögensverwaltung werden quartalsmässig von der Anlagekommission überwacht.

Die Vermögensanlagen werden gemäss dem Vermögensverwaltungsauftrag vom 15. April 2009 durch die Bank Linth LLB AG verwaltet. Die Bewirtschaftung des Portfolios erfolgt in Subdelegation durch die LLB Asset Management AG in Vaduz.

Der Stiftungsrat hat im Jahr 2011 eine Asset & Liability Management (ALM) Studie durchgeführt, um die Zweckmässigkeit der Anlagestrategie zu überprüfen. Aus dieser Studie ergab sich keine Veränderung der Anlagestrategie.

Die Sammelstiftung hat den überwiegenden Teil ihres Vermögens in kollektiven Kapitalanlagen für institutionelle Anleger investiert. Zu- und Abgänge von Anlagefonds werden zu den Kauf- bzw. Verkaufspreisen verbucht. Ende Jahr erfolgt die Bewertungsanpassung je Anlagefonds. Das ergibt das Netto-Ergebnis aus der Vermögensanlage.

### Aufteilung der Vermögensanlagen

Anlagekategorie	Vermögen in CHF	Vermögen in %	Strategie in %	Bandbreite	BVV2
Bankguthaben	9'165'082	4.6	0.0		
Obligationen Schweiz CHF	22'457'510	11.3	42.0	35 – 70 %	
Obligationen Ausland CHF	47'427'650	23.8			
Obligationen Fremdwährungen	35'233'112	17.7	15.0	5 – 25 %	
Aktien Schweiz	20'246'609	10.1	10.0	5 – 15 %	0 – 50 %
Aktien Ausland	38'557'262	19.3	18.0	5 – 23 %	0 – 50 %
Alternative Anlagen	7'728'486	3.9	5.0	0 – 10 %	0 – 15 %
Immobilien Kollektivanlagen	12'899'675	6.5	10.0	5 – 15 %	0 – 30 %
Immobilien Direktbesitz	5'805'112	2.9			0 – 30 %
<b>Vermögensanlagen</b>	<b>199'520'498</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	
Forderungen / Abgrenzungen	1'421'902				
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>200'942'399</b>				

# Bericht des Vermögensverwalters

Die expansive Geldpolitik hat auch 2013 die Aktienkurse und den Abbau der Risikoaufschläge von Unternehmensanleihen begünstigt. Das vergangene Jahr war allerdings keine Einbahnstrasse. Die nach wie vor bestehenden Unsicherheiten über die konjunkturelle Entwicklung und die Ankündigung des Federal Reserve Mitte Mai, die aussergewöhnlichen geldpolitischen Massnahmen zurückzufahren, haben zeitweise für eine erhöhte Volatilität gesorgt. Die sich abzeichnende Kehrtwende in der amerikanischen Geldpolitik hat die Währungen der Schwellenländer und deren Obligationen- und Aktienmärkte belastet. Für die enttäuschende Performance dieser Märkte waren aber auch endogene Faktoren verantwortlich, wie beispielsweise die anziehende Inflation, sich verschlechternde Budget- und Zahlungsbilanzsalden in verschiedenen Ländern und politische Unwägbarkeiten.

Gold und Rohstoffe gehörten ebenfalls zu den Verlierern des vergangenen Jahres. Sie verzeichneten empfindliche Kurseinbussen. Staatsanleihen erzielten hingegen in etwa die Performance, die man in Anbetracht des fortgeschrittenen Zinsabbaus erwarten musste. Die «sicheren» Häfen, wie die USA, Deutschland oder die Schweiz erlitten Verluste, während die europäische Peripherie vom Abbau der Risikoprämien profitierte.

Die Kursentwicklung an den Devisenmärkten verlief relativ ruhig. Der japanische Yen war die Ausnahme. Er kam als Folge der neuen japanischen Geldpolitik, die eine Inflationsrate von 2 % anstrebt, erheblich unter Druck. Die Unsicherheiten über den weiteren Kurs des Federal Reserve sorgten zum Jahresende hin auch beim US-Dollar für Kurseinbussen. Der Euro konnte sich hingegen oberhalb der Marke von CHF 1.20 behaupten, sodass keine weiteren Marktinterventionen seitens der Schweizerischen Nationalbank nötig waren.

## Performance 2013

in Prozent	in lokaler Währung	in lokaler Währung	in CHF
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Gesamtjahr 2013
CHF Bundesobligationen	-3.20	-0.91	-4.08
CHF Auslandsegment (SBI-F)	-0.70	1.10	0.38
JPM EUR Gov. Bond Index	0.14	2.23	3.96
JPM USA Gov. Bond Index	-2.52	-0.88	-6.12
JPM Japan Gov. Bond Index	0.63	1.55	-18.32
Aktien Schweiz (SPI)	15.21	8.15	24.60
Aktien Europa (MSCI)	3.48	20.23	26.34
Aktien USA (MSCI)	13.69	16.64	28.84
Aktien Japan (MSCI)	34.00	15.52	23.74

# Wertschwankungsreserven und Rückstellungen

## Wertschwankungsreserven

Die Wertschwankungsreserven der ALVOSO LLB Pensionskasse werden für jedes Vorsorgewerk individuell geführt. Der Gewinn- resp. Verlustvortrag wird jährlich mit den vorhandenen Wertschwankungsreserven der einzelnen Vorsorgewerke verrechnet. Überschüsse aus dem Rückversicherungsvertrag werden jeweils ebenfalls den Wertschwankungsreserven der einzelnen Vorsorgewerke gutgeschrieben. Der gemäss Betriebsrechnung 2013 ausgewiesene Ertragsüberschuss wird zu Beginn 2014 anteilmässig auf die einzelnen Vorsorgewerke aufgeteilt und den individuellen Konten des Vorsorgewerkes gutgeschrieben. Die Sammelstiftung selbst verfügt über keine Wertschwankungsreserven (WSR).

in CHF	31.12.2013	31.12.2012
Stand der WSR der angeschlossenen Arbeitgeber am 1.1.	9'095'219	3'113'729
Zuweisung an WSR aus Überschuss Versicherung	384'705	471'853
Abgänge / Zuflüsse WSR aus Anschlussverträgen	-188'576	-144'557
Auflösung / Zuweisung über freie Mittel	-1'093'518	1'117'987
Auflösung / Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	3'630'948	4'536'206
<b>Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz</b>	<b>11'828'778</b>	<b>9'095'219</b>
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	19'036'000	16'483'000
<b>Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve</b>	<b>-7'207'222</b>	<b>-7'387'781</b>
Bilanzsumme (zu effektiven Werten)	200'942'399	176'570'491
Gebuchte WSR in % der Bilanzsumme	5.9 %	5.2 %
<b>Zielgrösse WSR in % der Bilanzsumme</b>	<b>9.5 %</b>	<b>9.3 %</b>

Der Stiftungsrat legt die Regeln zur Bildung von Rückstellungen und der Wertschwankungsreserve unter Beachtung des Grundsatzes der Stetigkeit fest. Aufgrund der im Jahr 2011 erstellten Asset & Liability Management (ALM) Studie wurde die Zielgrösse der Wertschwankungsreserven mit 10 % der Vermögensanlagen ohne flüssige Mittel, Kontokorrente und Debitoren bestimmt. Dies ergibt per 31.12.2013 eine Zielgrösse von CHF 19'036'000.

## Rückstellungen

Das Langleberisiko trägt die Stiftung selbst. Die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistung erfolgt in der Stiftung. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für die selbst getragenen Risiken sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 879'000 verstärkt worden. Sie betragen somit neu im Total CHF 4'114'000.

Nach erfolgter Verstärkung der Rückstellungen verbleibt ein Ertragsüberschuss aus den Vermögensanlagen von CHF 3'630'948, welcher per 1. Januar 2014 individuell auf die angeschlossenen Vorsorgewerke verteilt wird. Die Vorsorgewerke werden über den individuellen Stand der Reserven informiert.

# Risikobeurteilung

## Risikobeurteilung der ALVOSO LLB Pensionskasse per 31. Dezember 2013

Um ein gegenüber dem Deckungsgrad gem. Art. 44 BVV 2 umfassenderes Bild über die finanzielle und strukturelle Risikofähigkeit der ALVOSO LLB Pensionskasse zu erhalten, wird nachfolgend eine detaillierte Risikobeurteilung der Stiftung vorgenommen.

Diese Risikobeurteilung umfasst 8 Kennzahlen, welche anhand einer systematischen Skalierung eine Einordnung der verschiedenen Parameter der Risikofähigkeit erlauben.

Die Kennzahlen unterteilen sich in folgende Themenbereiche:

- 1. Kennzahlen zur Beurteilung der strukturellen Risikofähigkeit**  
Demographisches Verhältnis, Technischer Zinssatz, Potenzial Minderverzinsung, Potenzial Verzinsung Sparguthaben, Saldo Cashflow
- 2. Kennzahl zur Beurteilung der finanziellen Risikofähigkeit**  
Statische Sollrendite
- 3. Kennzahlen zur Beurteilung der Belastung der Risikoträger**  
Risikotragender Deckungsgrad, Risikotragende Beitragslücke bei Unterdeckung

Die systematische Skalierung erlaubt eine Einordnung jeder einzelnen Kennzahl auf einer Skala von 1 bis 10:

- ♦ Bewertung 1 – 4  
unterdurchschnittliche Risikofähigkeit
- ♦ Bewertung 5 – 6  
durchschnittliche Risikofähigkeit
- ♦ Bewertung 7 -10  
überdurchschnittliche Risikofähigkeit

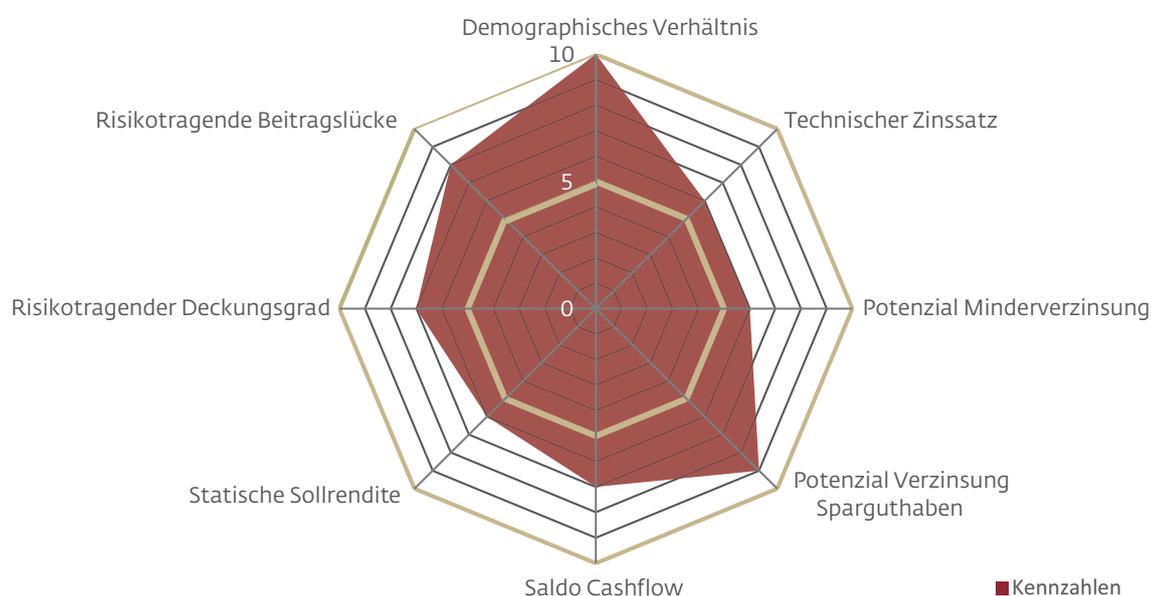
Die Herleitung der Kennzahlen basiert auf dem Risikotool, welches von der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich in Auftrag gegeben und durch PPCmetrics und ALLVI-SA erarbeitet wurde. Detaillierte Angaben zur Berechnung der Kennzahlen stehen auf unserer Website [www.alvoso.ch](http://www.alvoso.ch) zur Verfügung.

## Bewertung der Kennzahlen der Risikobeurteilung

Die grafische Darstellung zeigt ein ausgewogenes Risiko-profil der ALVOSO LLB Pensionskasse. Da es sich bei der obigen Analyse um eine Momentaufnahme per 31. Dezember 2013 handelt, wird die weitere Entwicklung der einzelnen Parameter laufend überwacht. So kann sichergestellt werden, dass im Falle einer Verschlechterung der Risikobeurteilung rechtzeitig entsprechende Massnahmen eingeleitet werden können.

### Risikobeurteilung ALVOSO LLB Pensionskasse

	Kennzahlen	Bewertung
Demographisches Verhältnis	20.0	10
Technischer Zinssatz	3.00 %	6
Potenzial Minderverzinsung	50.0 %	6
Potenzial Verzinsung Sparguthaben	1.2	9
Saldo Cashflow	5.8 %	7
Statische Sollrendite	3.2 %	6
Risikotragender Deckungsgrad	102 %	7
Risikotragende Beitragslücke	32 %	8





# Bestätigung der Revisionsstelle



Tel. 044 444 35 55  
Fax 044 444 35 35  
www.bdo.ch

BDO AG  
Fabrikstrasse 50  
8031 Zürich

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

an den Stiftungsrat der Pensionskasse ALVOSO LLB, Lachen

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse ALVOSO LLB, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 17. April 2014

BDO AG



Franco Poerio

Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Stefan Fauster

Zugelassener Revisor

### Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang



**ALVOSO LLB Pensionskasse**

Bahnhofplatz 2  
8853 Lachen SZ · Schweiz

Telefon +41 55 462 12 82  
Fax +41 55 462 12 84  
info@alvoso.ch  
www.alvoso.ch